

Vlotho



Elektrogeräte werden wieder eingesammelt

Vlotho (HK). In der ersten Maiwoche führt die Recyclingbörse in Vlotho wieder eine Elektro-, Textil- und Haushaltswarensammlung durch. Gemäß der in der Corona-Krise geltenden Regeln werden die Nutzerinnen und Nutzer gebeten, vorerst im Auto zu warten und auf die Hinweise der Mitarbeiter zu achten, die beim Entladen mit anfassend. Ein Mindestabstand von 1,50 bis 2 Meter ist einzuhalten. Die Sammlungen werden abgehalten: am Montag, 4. Mai, von 15 bis 18 Uhr in Uffeln, Friedhof Buhnstraße, am Dienstag, 5. Mai, in der Bismarckstraße unter der Weserbrücke, und am Mittwoch, 6. Mai, in Exter auf dem Parkplatz an der Autobahnstraße/Kirche.

Angenommen werden nur Altgeräte aus privaten Haushalten der Stadt Vlotho: etwa Geräte der Unterhaltungselektronik, Haushaltskleingeräte, Kommunikationsgeräte, Computer, TV-Geräte, Monitore, Elektro-Werkzeuge, elektrisches Spielzeug, Musikinstrumente, Waschmaschinen, Herde, Mikrowellen, Trockner, Kühlschränke und Ölradiatoren sowie Textilien und besonders gut erhaltene Schuhe und gebrauchsfähige Haushaltswaren. Zerbrechliches sollte unbedingt gut verpackt sein. Von der Annahme ausgeschlossen sind unter anderem Nachtspeicheröfen, Bleibatterien, Verbrennungsmotoren, Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen. Bei Rückfragen ist Abfall- und Umweltberaterin Elisabeth Ruhland unter der Telefonnummer 05733 / 924-429 zu erreichen.

Termine vorher absprechen

Kalletal (HK). Das Rathaus Kalletal bleibt weiter geschlossen. Allerdings gibt es ab heute die Möglichkeit, Anliegen nach vorheriger telefonischer Terminabsprache mit der Sachbearbeitung im Rathaus zu regeln. Dabei wird das Tragen eines Mundschutzes beiderseits vorausgesetzt. Die Besucher werden an der Eingangstür abgeholt und zum Büro begleitet. Diese Regelung gilt auch für die gemeindliche Bücherei „Corves Mühle“. Auch dort sollen die Nutzerinnen und Nutzer vorher eine Terminabsprache treffen. Ein längeres Verweilen in der Bücherei muss vermieden werden. Der Termin umfasst nur die Abgabe und Ausleihe. Darauf weist Bürgermeister Mario Hecker hin.

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Leserservice
Telefon 05733/9122-11
Fax 05733/9122-15
vertrieb-herford@westfalen-blatt.de
Anzeigenberatung
Peter Rabbermann 05733/9122-16
Kleinanzeigen 0521/585-8
anzeigen@vlothoer-zeitung.de

Lokalredaktion Vlotho
Lange Straße 121, 32602 Vlotho
Jürgen Gebhard 05733/91 22-13
Joachim Burek 05733/91 22-20
Heike Pabst 05221/59 08-52
Fax 05733/91 22-25
redaktion@vlothoer-zeitung.de
Lokalsport Vlotho
Lars Krückemeyer 05221/59 08-39
sport@vlothoer-zeitung.de

TUI-Reisecenter 05733/96 18 80
www.vlothoer-zeitung.de

Wenn Eltern loslassen müssen

Christiane Höhmann hat in Vlotho ihren neuen Roman „Letztes Licht“ geschrieben

■ Von Heike Pabst

Vlotho (HK). Die Paderborner Autorin Christiane Höhmann hat in ihrem Ferienhaus in Vlotho-Borlefzen ihren neuesten Roman fertiggestellt. „Letztes Licht“ erscheint im Mai und erzählt sensibel und zugleich ausdrucksstark die Geschichte eines ausgewanderten älteren Paares, das ein Kind an den „Heiligen Krieg“ verloren hat und nun auch mit der Demenzerkrankung der Ehefrau leben muss.

Zwischen Herbst 2018 und Sommer 2019 hat die Autorin, Oberstudienrätin und Dozentin mit einigen Unterbrechungen auf dem Borlefzer Campingplatz an ihrem jüngsten Werk gearbeitet. „Inzwischen verbringen wir nach Möglichkeit die Sommermonate am Stück in Borlefzen und genießen unser einfaches, naturverbundenes Leben hier, unterbrochen nur von meinen Terminen: Ich gebe derzeit Integrationskurse für Fachkräfte (DaF), momentan für Ärzte, in einem Team mit anderen Dozentinnen“, erzählt Christiane Höhmann.

Die Arbeiten zu „Letztes Licht“ benötigten viel Recherche im Vorfeld, da sich die Autorin gleich in mehrere komplexe Themen einarbeiten musste: „das Leben auf einer Insel in der Toskana, die Demenz und der Salafismus in Deutschland“, zählt die Paderbornerin auf. Vor allem der Aspekt, „dass hier viele Jugendliche zum Islam konvertieren und sich radikalisieren und dass es auch bei jungen Frauen und Mädchen geradezu Trend ist, in den ‚Heiligen Krieg‘ nach Syrien zu ziehen“, gab Christiane Höhmann einiges zu tun. Bevor es ans Schreiben ging, las sie sich in diese Themen ein, befasste sich mit Demenz-Erkrankungen und mit Erfahrungsberichten von Eltern, deren Kinder nach Syrien gegangen sind und sich teilweise von ihren Eltern losgesagt haben, sowie mit Berichten von Aussteigern.

So ist diesmal kein Krimi entstanden – unter anderem die Bücher „Der stille Zeuge“ und „Puppenvater“ behandeln fiktive Kriminalfälle mit Bezügen zu Vlotho –, sondern der Entwicklungsroman einer Familie. Zentral ist die Perspektive des Vaters und Ehemanns Richard. Sein Blick auf die Ehe, die er mit Almut führt, und



Zum Schreiben kehrt die Paderbornerin Christiane Höhmann stets zu ihrem Haus am Badese in Borlefzen zurück. Auch ihr neues Werk,

der Roman „Letztes Licht“, ist zwischen Herbst 2018 und Sommer 2019 an diesem Ort geschrieben worden. Foto: Heike Pabst

auf die Zeit, in der sie ihre Tochter Indra großgezogen haben, ist detailgenau und dennoch liebevoll, wenn auch etwas distanziert. Die Rollenaufteilung in der Familie scheint klassisch und Richard hatte sich immer damit zufriedenge-

Auch die Naturidylle in der Toskana kann den beiden Hauptfiguren keinen Frieden schenken.

geben. Doch er muss ein neues Selbstverständnis finden, denn zwei Katastrophen suchen die Familie heim und machen es unmöglich, einfach weiterzumachen wie bisher.

Die Handlung setzt zu einem Zeitpunkt ein, als die Tochter Ind-

ra schon fünf Jahre lang verschwunden ist und die Eltern im Ungewissen über ihr Schicksal zurückgelassen hat. Sie haben sich in die Toskana zurückgezogen, doch die Naturidylle kann ihnen keinen inneren Frieden schenken. Die Situation spitzt sich durch Almut's Erkrankung zu, auch Richards psychische Verfassung verschlechtert sich dramatisch. Die zwischenmenschliche Spannung im Roman „Letztes Licht“ steigert sich und macht es dem Leser schwer, das Buch aus der Hand zu legen. Kann man da auf ein „normales“ Happy End hoffen?

Christiane Höhmann lässt ihren Figuren viel Raum, sich zu zeigen und zu entwickeln. Sie sind nie eindimensional; ihre Handlungen sind realistisch. Mit leichtem erzählerischen Tonfall gelingt es ihr, gleichzeitig Hoffnung zu vermit-

teln und absolut ohne emotionalen Schwulst und unglaubliche Wendungen auszukommen.

Christiane Höhmann wird „Letztes Licht“ auch bei Lesungen vorstellen. Derzeit sind Veranstaltungen geplant am 26. Juni, 19 Uhr im Prinzenpalais Bad Lippspringe, Arminiuspark, und am 4. November in der Bonifatius-Buchhandlung, Paderborn, Liboristraße. Die ursprünglich für Mai vorgesehene Premierlesung im Haus der Kirche, Paderborn, Klingender Straße, ist auf den 16. September verschoben worden. Auch in Vlotho würde die Autorin gerne wieder lesen. Die durch Corona erschwerte Terminplanung ist derzeit noch in der Schwebe.

• **Christiane Höhmann:** „Letztes Licht“, 15 Euro, 211 Seiten, Verlag kalliope paberbacks, ISBN 978-3-9820327-4-0



„Letztes Licht“ kommt im Mai auf den Markt.

Gasgeruch war Fehlalarm

Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho rückt am Wochenende drei Mal aus

Vlotho (HK/pab). Es war zwar ein ruhiger Start in den Mai für die Vlothoer, aber gleich danach hat die Freiwillige Feuerwehr am Wochenende dann doch etwas zu tun bekommen. Am Samstag musste der Löschzug zwei Mal ausrücken, am Sonntagmorgen erneut.

Zunächst wurde die Feuerwehr am Samstagmittag gegen 11 Uhr zu einem übergelaufenen Gully an der Ecke Winterbergstraße und Ölbrink gerufen, der zum wiederholten Mal Probleme gemacht hat. Um eine Gefährdung etwa von Autofahrern durch Aquaplaning auszuschließen, säuberten die Feuerwehrleute den Gully von Verunreinigungen, so dass das Wasser wieder ablaufen konnte. Dafür brauchte der Löschzug etwa eine halbe Stunde.

Abends um 21.46 Uhr ging dann ein Notruf von Bewohnern eines Hauses am Sommerfelder Platz ein: Im Keller rieche es nach Gas. Der Löschzug rückte erneut aus. „Als wir eintrafen, hatten die Bewohner das Haus schon richtigerweise geräumt“, berichtet Feuerwehrchef Torsten Sievering. Die Einsatzkräfte kontrollierten die Räume des Gebäudes mit einem Messgerät, das aber kein Gas feststellen konnte. „Im Keller gab es tatsächlich einen recht strengen Geruch, aber nicht nach Gas“, so Sievering. Dennoch sei es voll-

kommen korrekt gewesen, sicherheitshalber die Feuerwehr zu rufen. Nach einer Stunde, in denen gemessen und gelüftet wurde, konnte der Löschzug den Einsatz beenden.

Zum dritten Einsatz kam es dann am Sonntagmorgen um 8.22 Uhr. Die Feuerwehr wurde zu einem medizinischen Notfall an der Winterbergstraße hinzugerufen, denn eine hilflose Person war

in ihrer Wohnung hinter einer Tür umgefallen und blockierte sie so, dass der Rettungsdienst nicht ins Zimmer gelangen konnte. Der Löschzug Vlotho öffnete die Zimmertür rasch.



In einem Haus an der Langen Straße am Sommerfelder Platz wurde am Samstag ein Gas-Notruf ab-

gesetzt. Die Feuerwehr konnte schließlich aber Entwarnung geben. Foto: Heike Pabst

In den Graben gefahren

Kalletal (HK). Ein 58-jähriger Extertaler ist am 1. Mai in Brosen in den Graben gefahren. Laut Polizei war er gegen 19.10 Uhr mit seinem Opel auf der Selser Straße unterwegs und sei „offenbar alkoholbedingt“ von der Fahrbahn abgekommen. Ihm wurde eine Blutprobe entnommen. Der Führerschein wurde sichergestellt.

AWO streicht weitere Treffen

Vlotho (HK). Der Vlothoer AWO-Ortsverein streicht alle Termine bis zum 31. Mai. Ursprünglich war die Absage nur bis zum 30. April geplant. „Leider sind alle Zusammenkünfte in Vereinen nach wie vor nicht gestattet“, teilt Uwe Schneckener mit. Es werde rechtzeitig bekannt gegeben, wie es im Juni weitergeht.

Tierheim benötigt Unterstützung

Vlotho (HK). Das Tierheim Eichenhof in Vlotho setzt seine Arbeit auch unter Ausschluss der Öffentlichkeit fort. Deshalb ist es erneut auf Sachspenden angewiesen. Zurzeit benötigt das Team vor allem Katzentouletten mit Deckel und Bodenreiniger. Spenden können im Brommersiek 18 abgestellt werden.